

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 6 (1944)

Heft: 10

Rubrik: Buntes Allerlei = Un peu de tout

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Wanderausstellung für Pflanzenschutz.

In der zweiten Oktober-Hälfte war der zürcherischen Presse in Uster Gelegenheit geboten, die dortige Pflanzenschutz-Wanderausstellung und Lehrschau für Feld-, Obst- und Gartenbau zu besichtigen.

Schon vor zwei Jahren sind durch die Oekon. gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern wie auch durch den zürcherischen landwirtschaftlichen Kantonalverein Anstrengungen für die Durchführung einer Schädlingsbekämpfungs-Ausstellung gemacht worden. Das Fehlen finanzieller Mittel verzögerte jedoch die Durchführung der geplanten Veranstaltung. Durch Herrn Prof. Dr. Wahlen wurde die Initiative für eine Wanderausstellung ergriffen, so dass unter dem Patronat des schweiz. landwirtschaftlichen Vereins und der Fédération romande des sociétés d'agriculture, nach Erledigung der langwierigen und mühevollen Vorarbeiten das nacherwähnte Programm festgelegt werden konnte.

Wenn wir in unserem Verbandsorgan, welchem eigentlich nur die Aufgabe zufällt, über die seine Sphäre betreffenden Angelegenheiten Aufschluss zu erteilen, auf diese Wanderausstellung hinweisen, so machen wir es einerseits deshalb, weil unsere Traktorhalter in ihrer Eigenschaft als Landwirte sich auch mit diesem Problem zu befassen haben und andererseits, weil wir der Schädlingbekämpfung grosse Bedeutung beimessen.

Der Traktorfahrer führt mit seiner Maschine das Primäre des Mehranbaues durch, d. h. er bereitet die Erde zum Empfang der Saat vor. Diese Vorarbeiten sind die mühevollsten des ganzen Werdeganges bis zur Ernte. Es wäre daher schade, wenn diese Bemühungen infolge Einwirkung von Schädlingen beeinträchtigt und damit ein Produktionsausfall entstehen würde. Darum erachten wir es als angebracht, auf eine Veranstaltung hinzuweisen, welche in anschaulicher und lehrreicher Art Aufschluss erteilt.

Diese Wanderausstellung hat ihren Start in der schmucken Gemeinde Uster genommen. Den Besitzern landwirtschaftlicher Generator-Traktoren des Kantons Zürich ist dieser Ort bestimmt noch in lebhafter Erinnerung. Im Winter des Jahres 1942 stellte dieselbe Gemeinde der Vereinigung zürcherischer Traktorbesitzer in anerkennenswerter Weise Lokalitäten und Terrain für die Durchführung der Leistungsprüfungen für Traktorführer zur Verfügung und unterstützte die Veranstaltung auch in organisatorischer Hinsicht, wobei wir die Verdienste von Landwirtschaftslehrer Stamm besonders hervorheben möchten.

Mit dem der Gemeinde Uster eigenen Elan ist denn auch diese Wanderausstellung für Pflanzenschutz und Lehrschau für Feld-, Obst- und Gartenbau unter dem Präsidium von Herrn A. Chaponnier, Sektionschef der Abteilung für Landwirtschaft, Bern, aufgezogen worden.

Wir möchten an alle unsere Mitglieder den Appell richten, sich diese lehrreiche Wanderschau nicht entgehen zu lassen. In der deutschen und welschen Schweiz sind bis Ende April 1945 ca. 24 Stationen als Ausstellungsorte vorgesehen. Vorläufig können nachstehende Daten bekanntgegeben werden:

Brugg:	23.—26. November 1944.
Solothurn:	30. November bis 3. Dezember 1944.
Delsberg:	3.—10. Dezember 1944.
Liestal:	14.—17. Dezember 1944.
Aarberg:	21.—24. Dezember 1944.
Thun:	28.—31. Dezember 1944.

Als weitere Ausstellungsorte sind vorgesehen: Freiburg, Neuenburg, Lausanne, Sitten, Genf, Burgdorf, Schwyz, Zug, Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Chur, Zürich oder Wädenswil, Lugano, Bellinzona und Luzern.

Ergänzungshalber möchten wir noch mitteilen, dass ein in sehr übersichtlicher Form gehaltener Führer, in welchem sämtliche Schädlinge und deren Bekämpfungsmethoden veranschaulicht sind, zu bescheidenem Preise abgegeben wird.

Elektroheu und Grasvitamine.

Ein schwedischer Wissenschaftler, der durch seine Versuche mit elektrisch getrocknetem Grase bekannt geworden ist, behauptet, dass Grasbrot, Grasmehlkuchen und Grassuppe einst zu den weitverbreitetsten Lebensmitteln gehören würden. Elektroheu enthalte nach seinen Untersuchungsergebnissen Vitamin D in einer Menge, dass 15 g Heu in ihrer antirachitischen Wirkung einem Gramm Tran entsprechen. Auch Vitamin C sei in einer Menge enthalten, dass man mit 30 g Grasmehl den menschlichen Bedarf täglich decken könne. Der Forscher erklärt weiter, dass das Elektroheu über 95 Prozent des Futterwertes des lebenden Grases enthalte. Einen Monat lang wurde eine Gruppe Kühe täglich ausschliesslich mit Elektroheu gefüttert, eine andere Gruppe mit den üblichen Futtermitteln. Die Elektrokühe brachten nicht nur mehr Milch mit einem höheren Fettgehalt, sondern nahmen in der gleichen Zeit auch an Gewicht doppelt so viel zu wie die anderen. B. F.

Tiefbett-Felgen *für Traktorpneus*

8.00 x 20
9.00 x 24
11,25 x 24
12,75 x 28

Komplette Scheibenräder / Rad-Umänderungen

Orion Werke Zürich

Tel. 25.26.00

Kriegs-Zahlen.

Der gigantische Umfang des Luftkriegs geht aus einer Zahlentabelle hervor, die vom Oberkommandierenden der amerikanischen Luftwaffe, General Arnold, herausgegeben wurde. Was uns Halter von Maschinen mit Explosionsmotoren dabei am meisten interessieren dürfte, sind die astronomischen Verbrauchsmengen an flüssigen Treibstoffen.

Nach diesem Bericht warfen seit Kriegsbeginn amerikanische Luftgeschwader rund 1,100,000 Tonnen Dynamit auf feindliche Anlagen. Die Hälfte davon wurde seit Beginn Juli 1943 abgeworfen. Im letzten Monat sind ohne Unterbrechung in jeder Minute der Tages- und Nacht-Zeit je drei Tonnen auf die Ziele geschleudert worden.

Die in Uebersee stationierten amerikanischen Staffeln flogen 14 Millionen Flugstunden und verbrauchten hierbei mehr als zwei Milliarden Gallonen hochoktaniges Benzin, 3,785 Liter entsprechen einer amerikanischen Gallone. Wenn wir uns dieses enorme Quantum von annähernd acht Milliarden Litern vergegenwärtigen und dabei bedenken, dass dieser Menge noch der Verbrauch der britischen, russischen und deutschen Luftwaffe wie auch das Erfordernis an Treibstoffen für die gesamten, mannigfaltigen Bodenkriegsfahrzeuge dazu addiert werden müssen, denken wir mit Verbissenheit an unsere bescheidenen, knappen Rationen.



„Plus“- Batterien

bewähren sich im harten Betrieb
auf Traktoren

hervorragend!

Durch alle guten Garagen u. Fachgeschäfte

Plus Accumulatorenfabrik AG.
BASEL 6

„FONTA“ Spaltautomat

völlig gefahrlose und
leistungsfähigste Maschine
zum Spalten von
Generatoren-Holz



SBAG

F. SÜFFERT-BÜRNER AG.

BASEL Centralbahnplatz 9 Tel. 3.59.36

Ausstellung Aeschengraben 29 b. Bahnhof

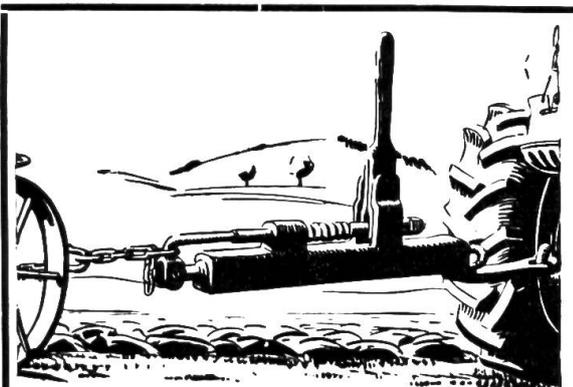
Die erwähnten amerikanischen Staffeln verbrauchten bei der Durchführung ihrer Raids 238 Millionen Maschinengewehr-Patronen. Sie zerstörten im Luftkampf über 27,000 feindliche Flugzeuge und zerstörten oder beschädigten auf dem Boden weitere 16,000 Maschinen.

Nach Uebersee würden aus den USA etwa 48,000 Flugzeuge gebracht, von denen mehr als die Hälfte im Direktflug ihre Stationen erreichten.

Für den Frontdienst wurden in USA 1,082,000 Flieger ausgebildet, von denen 111,700 Jagdflieger sind. Um alle Geschwader in Uebersee laufend erhalten zu können, mussten an Ausrüstung, Ersatzteilen, Uniformen und Nahrungsmitteln 7,100,000 Tonnen Güter verschifft werden. Die Ladungen von Benzin und Oel sind darin nicht miteingerechnet. Wann wird die Endbilanz abgeschlossen werden können und wie wird sie wohl lauten?

Gas und Luft.

Ueber die Wirkung von flüchtigen Kampfstoffen sind im allgemeinen falsche und irreführende Vorstellungen verbreitet. So glaubt man, Giftgase müssten deshalb spezifisch schwerer als Luft sein, weil sie nur so in der erdnahen Luftschicht liegenbleiben würden. In Wirklichkeit wird durch die Zumischung von verhältnismässig grossen Giftgasmengen zur Luft das Luftgewicht nur unwesentlich verändert, und zwar in einem Betrag, der gegenüber den grossen



Automatischer + Pat. 201.877

Ausklinker für Traktorflug

Kein Zerreißen des Pfluges bei aussergewöhnl. Hindernissen mehr möglich. Preis des Apparates **nur Fr. 65.-**. Verlangt Prospekte mit Zeugnissen. Ueber 600 Apparate im Gebrauch.

S. Kurmann, Rüdswil
b/Ruswil (Luzern)

Schmiedmeister, Telephon 6 64 88

NB. Bei Bestellung Stecknageldicke angeben.

Landwirte!

Für ihre **Traktoren u. Wagen** offerieren wir Ihnen zu **vorteilhaften Preisen**

**Motoren
Achsen
Getriebe
Räder
Pneus**

V. Tognazzo, Zürich-Höngg

Auto-Abbruch Am Giessen 49-53
Telephon 5672 99

Unterschieden des Luftgewichtes von kalter und warmer und trockener und feuchter Luft praktisch überhaupt nicht in Betracht fällt. Eine einfache Ueberlegung möge diese Behauptung erläutern.

Ein Kubikmeter Luft wiegt bei Null Grad und einem Luftdruck von 760 Millimeter in trockenem Zustande genau 1293 Gramm, feucht gesättigte Luft etwas weniger, nämlich nur 1290 Gramm. Wenn man der trockenen Luft die bereits giftig wirkende Menge von 0,01 % Chlorgas zugemischt hat, so ist dadurch das Gewicht der trockenen Luft bloss um rund 0,2 Gramm, d. h. bloss um $\frac{2}{10}$ Gramm erhöht worden. Ein Gewichtsunterschied, der praktisch durchaus vernachlässigt werden kann; denn warme und feuchte Luft einerseits zeigt viel grössere Gewichtsunterschiede. So steigt bei Abkühlung auf minus 20 Grad unter Null das Luftgewicht auf 1395 Gramm, während es umgekehrt bei der Erwärmung auf 20 Grad über Null bei trockener Luft auf 1205 Gramm und bei feucht gesättigter Luft sogar auf 1194 Gramm abnimmt. Für die Bewegung einer Gaswolke sind demnach keine besonderen Gesetze anzunehmen. Eine Gaswolke verhält sich genau so wie die Luftschicht, in der sie enthalten ist. Wird sie erwärmt, so steigt sie in die Höhe, wird sie abgekühlt, so sinkt sie in die Tiefe, ist sie bereits in Bewegung, so wird sie vom Wind mitgenommen und über grössere oder kleinere Landstriche verbreitet.

Landwirte - verkauft euer altes Eisen!

Ihr beschafft damit begehrte Rohstoffe, die auch zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte notwendig sind. Ihr leistet damit einen weiteren Beitrag an die Landesversorgung. Ihr helft dadurch auch mit, einem grossen Teil unserer Industrie-Arbeiter Beschäftigung und Brot zu sichern.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

„DER TRAKTOR“ — «LE TRACTEUR»

Redaktion, Administration und Annoncenregie: Leitung: H. Rüttschi, Zürich 6
Schweiz. Traktorverband, Löwenstrasse 54, Zürich (Tel. 23 83 11, Postcheck-No. VIII 32608)

Abonnementpreise: jährlich Fr. 6.--
Für Verbandsmitglieder gratis
Erscheint monatlich

Prix d'abonnement: Fr. 6.— par an
Gratuit pour les membres de l'Association
Paraît tous les mois

Insertionspreise / Prix d'insertion

$\frac{1}{2}$ Seite (page) = Fr. 120.—, $\frac{1}{4}$ = Fr. 65.—, $\frac{1}{8}$ = Fr. 35.—, $\frac{1}{16}$ = Fr. 20.—
bei Wiederholungen Rabatt - Prix réduits pour insertions à l'abonnement
Klein-Annoncen (petites annonces): $\frac{1}{15}$ Seite (page) = Fr. 8.—, $\frac{2}{15}$ = Fr. 15.—, $\frac{3}{15}$ = Fr. 22.—

Druck: Schill & Cie., Luzern